

Erwachsenenkatechese Juli 2018

**Glücklich sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und
dürsten, denn sie sollen satt werden!**

Mt 5, 5



Von Vr. Kallimach

Vorraussetzung für Gerechtigkeit ist der Glaube.

Wer glaubt, wird gerecht. Wer nicht glaubt, wird zum Sünder:

Und [Abram] glaubte dem HERRN, und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an.

1 Mo 15, 6

Der Gerechtigkeit, ja der Gerechtigkeit jage nach, damit du lebst und das Land besitzen wirst, das der HERR, dein Gott, dir geben will.

5 Mo 16, 20

Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen; denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben«. Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten, weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, da Gott es ihnen offenbar gemacht hat; denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit

Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben. Röm 1, 16-20

Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, so werdet ihr gar nicht in das Reich der Himmel eingehen!

Mt 5, 20

Und er sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Mk 16, 15-16

Göttliche und menschliche Gerechtigkeit:

Die Gerechten aber leben in Ewigkeit, der Herr belohnt sie, der Höchste sorgt für sie. Darum werden sie aus der Hand des Herrn das Reich der Herrlichkeit empfangen und die Krone der Schönheit. Denn er wird sie mit seiner Rechten behüten und mit seinem Arm beschützen. Er rüstet sich mit seinem Eifer und macht die Schöpfung zur Waffe, mit der er die Feinde abwehrt. Als Panzer zieht er Gerechtigkeit an und als Helm setzt er unbestechliches Gericht auf. Als Schild nimmt er unüberwindliche Heiligkeit und grimmigen Zorn schärft er zum Schwert; zusammen mit ihm kämpft die ganze Welt gegen die Toren. Weish 5, 15-20

Strebst du nach Gerechtigkeit, so erlangst du sie, wie ein Prachtgewand kannst du sie anziehen. Sir 27, 8

Erbarmen und Gerechtigkeit kommen von ihm. Bar 5, 9

Ich fragte mich immer, wie ein Mensch ein Heiliger wird, und was das Ungewöhnliche an den Heiligen war, so dass Gott ihnen so viel Gnade schenkte.

Ich (*der Priestermonch Christodoulos*) ging eines Tages zum Mönchsvater (*dem Hl. Paisios*) und fragte ihn: „Altvater, was ist es, das die Heiligen von den übrigen Menschen unterscheidet, so dass sie die Gnade Gottes empfangen?“

Der Mönchsvater antwortete mir: „Unsere Heiligen lebten mit der göttlichen Gerechtigkeit und **nicht** mit der menschlichen.“

Ich fragte noch einmal: „Altvater, was ist diese göttliche Gerechtigkeit?“

Und er antwortete mir mit schönen Beispielen auf folgende Weise: „Nehmen wir an, zwei Menschen sitzen an einem Tisch und haben vor sich einen Teller mit zehn Aprikosen. Wenn nun einer von ihnen aus Gefräßigkeit sieben von ihnen isst und dem anderen drei überlässt, dann ist dieser ungerecht und benachteiligt den anderen; dieses ist also das Ungerechte. Wenn dieser nun sagt: „Wir sind zu zweit, und es sind zehn Aprikosen da“, und dieser isst fünf und lässt dem anderen die anderen fünf, dann vollzieht dieser Mensch das menschliche Recht und hat die menschliche Gerechtigkeit. Wir rennen oftmals vor Gericht, um dieses menschliche Recht zu finden. Wenn aber dieser sieht, das dem anderen die Aprikosen gefallen, und er so tut, als ob sie ihm nicht schmecken, und er nur eine mit Absicht isst und dem anderen sagt: „Bruder, iss du die übrigen Aprikosen, denn mir schmecken sie nicht, außerdem reizen sie auch meinen Magen etwas, darum ist es besser, keine mehr zu essen“, dann lebt dieser mit der göttlichen Gerechtigkeit; deswegen zieht er es vor, menschlich

gesehen, Unrecht zu erleiden. Von der göttlichen Gnade aber wird er überreich für sein Opfer belohnt. Er empfängt die göttliche Gnade „eimerweise“.

Das Kreuz des Menschen (Kreuz = Das Sterben, die Demütigungen, die Leiden und Verfolgungen im Menschenleben) bringt ihm Vollkommenheit und Gerechtigkeit:

Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen geratet, da ihr ja wisst, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren bewirkt. Das standhafte Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollständig seid und es euch an nichts mangelt. Jak 1, 2-4

Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach! Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; **wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden**. Denn was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein Leben verliert? Oder was kann der Mensch als Lösegeld für sein Leben geben? Denn der Sohn des Menschen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen, und dann wird er jedem Einzelnen vergelten nach seinem Tun. Mt 16, 24-27

Kind, wenn du herantrittst, um dem Herrn zu dienen, **mach dich bereit für die Erprobung!** Richte dein Herz aus und sei standhaft! Und überstürze nichts zur Zeit der Bedrängnis! Binde dich an den Herrn und lass nicht von ihm, damit du am Ende erhöht wirst! Nimm alles an, was über dich kommen mag, und in den Wechselfällen deiner Erniedrigung halt aus! **Denn im Feuer wird Gold geprüft und die anerkannten Menschen im Schmelzofen der Erniedrigung.** In Krankheiten und Armut setze auf ihn dein Vertrauen! Vertrau ihm und er wird sich deiner annehmen! Richte deine Wege aus und hoffe auf ihn! Die ihr den Herrn fürchtet, wartet auf sein Erbarmen! Weicht nicht ab, damit ihr nicht zu Fall kommt! Die ihr den Herrn fürchtet, vertraut ihm! Und euer Lohn wird gewiss nicht ausbleiben! Die ihr den Herrn fürchtet, hofft auf Gutes, auf dauernde Freude und Erbarmen, denn eine ewige Gabe mit Freude ist sein Lohn! Schaut auf die früheren Generationen und seht: Wer hat auf den Herrn vertraut und wurde zuschanden? Oder wer verharrte in Furcht vor ihm und wurde im Stich gelassen? Oder wer rief ihn an und er übersah ihn? Denn gnädig und barmherzig ist der Herr, er vergibt Sünden und rettet zur Zeit der Bedrängnis. Sir 2, 1-11

Göttliche Gerechtigkeit: 3 Beispiele

„Meine Brüder, nehmt auch die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben, zum Vorbild des Leidens und der Geduld. Siehe, wir preisen die glücklich, welche standhaft ausharren! Von Hiobs standhaftem Ausharren habt ihr gehört, und ihr habt das Ende gesehen, das der Herr [für ihn] bereitet hat; denn der Herr ist voll Mitleid und Erbarmen.“ Der Apostel Jakobus

1) Hiob

2) Der arme Lazarus

3) Die Vernichtung Jerusalems unter Titus. Unser Herr Jesus Christus hatte die Stadt beweint



www.prophet-elias.com